

# Halbtrockenrasen – Horte der Biodiversität

Alois Wilfling

Um Österreichs Biodiversität ist es momentan nicht gut bestellt. Jeden Tag werden mehr als 11 Hektar Boden verbaut<sup>1</sup> und laut WWF sind 82 Prozent der FFH-Lebensräume sowie 85 Prozent der FFH-Arten in einem schlechten Zustand<sup>2</sup>. Hinzu kommen die Auswirkungen des Klimawandels, die diese Negativentwicklung noch weiter vorantreiben, und weitere Faktoren wie intensive Landwirtschaft. Der Erhalt und auch der Schutz ökologisch wichtiger Lebensräume sind demnach wichtiger denn je. Zu diesen ökologisch wertvollen Lebensräumen zählen auch Halbtrockenrasen, die jedoch zu den gefährdetsten Lebensraumtypen Europas zählen<sup>3</sup>.

Halbtrockenrasen entstanden durch anthropogenen Einfluss, nämlich durch die landwirtschaftliche Tätigkeit, bei der Flächen als Mähwiesen oder trockene Weiden genutzt wurden. Über die Jahrhunderte entwickelten sich dadurch vielfältige Pflanzen- und Tiergemeinschaften.<sup>4</sup> Bei der Entstehung von Halbtrockenrasen spielen mehrere Faktoren eine



Abbildung 1: Halbtrockenrasen

wichtige Rolle. So hat ein hoher pH-Wert zusammen mit einem hohen Nährstoffgehalt, hervorgerufen durch intensive Düngung, negative Auswirkungen auf die Artenvielfalt der Halbtrockenrasen. Wird die betroffene Fläche nicht extensiv beweidet, sollte sie ein bis zwei Mal pro Jahr abgemäht werden<sup>5</sup>, wobei die erste Mahd gestaffelt und nicht vor Anfang Juli erfolgen soll.<sup>6</sup> Dadurch werden

Entwicklungszyklen von Insekten- und Kleinlebewesenpopulationen berücksichtigt und möglichst wenig gestört. Mulchen hingegen begünstigt die Verbreitung der bereits genannten Konkurrenzstrategen, zu denen im Fall der Halbtrockenrasen Fettwiesen-Arten<sup>7</sup> oder auch Robinien (*Robinia pseudoacacia*)<sup>8</sup> zählen. Zu beachten ist auch, dass die Größe des Lebensraumtyps eine signifikante Rolle spielt. So zeigten Sengl et al. in ihrer Studie, dass „große, gut vernetzte Halbtrockenrasen in der Regel eine größere Anzahl gebietstypischer Halbtrockenrasen- und Rote-Liste-Arten aufweisen.“<sup>9</sup>

<sup>1</sup> vgl. Kapeller & Prager. (2023). NGO will Republik Österreich wegen hohen Bodenverbrauchs klagen. *Der Standard*. URL: <https://www.derstandard.at/story/2000146114555/ngo-will-republik-oesterreich-wegen-hohen-bodenverbrauchs-klagen> [05.08.2023]

<sup>2</sup> vgl. WWF Österreich. (2021). *Stellungnahme zum Entwurf der Biodiversitäts-Strategie Österreichs 2030*. URL: <https://www.wwf.at/artikel/biodiversitaet-in-oesterreich-12-forderungen/> [05.08.2023], S. 1.

<sup>3</sup> Sengl, P., et al. (2016). Only large and highly-connected semi-dry grasslands achieve plant conservation targets in an agricultural matrix. *Tuexenia*, 36, 167/190. URL: [http://real.mtak.hu/46381/1/SenglP\\_etal\\_Erdosl\\_Tuex\\_OA.pdf](http://real.mtak.hu/46381/1/SenglP_etal_Erdosl_Tuex_OA.pdf) [05.08.2023], S. 183.

<sup>4</sup> Bürgi, M. et al. (2013) Die Nutzungsgeschichte der Halbtrockenrasen ist entscheidend für den Erhalt der Artenvielfalt. *Anliegen Natur*, 35 (2), 40/43. URL: [https://www.anl.bayern.de/publikationen/anliegen/doc/an35204buergi\\_et\\_al\\_2013\\_halbtrockenrasen.pdf](https://www.anl.bayern.de/publikationen/anliegen/doc/an35204buergi_et_al_2013_halbtrockenrasen.pdf) [05.08.2023], S. 41.

<sup>5</sup> vgl. Sengl. (2016), S. 184.

<sup>6</sup> vgl. Bürgi. (2013), S. 41.

<sup>7</sup> vgl. Sengl. (2016), S. 184.

<sup>8</sup> vgl. Naturschutzbund Niederösterreich. (2018). *Pflegekonzept Geißberg*. URL: [https://www.noe-naturschutzbund.at/files/noe\\_homepage/Anlagen/Fl%C3%A4chen/Pflegekonzept\\_Geisberg.pdf](https://www.noe-naturschutzbund.at/files/noe_homepage/Anlagen/Fl%C3%A4chen/Pflegekonzept_Geisberg.pdf) [05.08.2023], S. 15.

<sup>9</sup> Sengl. (2016), S. 184.

Durch den in den letzten Jahrzehnten vielerorts erfolgten Übergang von extensiver zu intensiver Landwirtschaft zählen Halbtrockenrasen heutzutage zu den gefährdetsten Lebensraumtypen Europas. Aus diesem Grund klassifiziert das Umweltbundesamt Halbtrockenrasen als prioritären Lebensraum (Stand: 2019)<sup>10</sup>. Insgesamt machten diese Lebensräume im Jahr 2013 nur ungefähr 0,018% des österreichischen Bundesgebietes aus, was ca. 17 km<sup>2</sup> entspricht.<sup>11</sup> Für viele Arten stellen diese Lebensraumtypen aber ein wichtiges Habitat dar. Im Rahmen des Projektes *Naturschätze im zentralen Weinviertel erhalten vermitteln und nutzen* untersuchte der Naturschutzbund Niederösterreich 2018 die Halbtrockenrasen in der Umgebung des Geißberges in der Gemeinde Hollabrunn. Der Projektbericht zeigt repräsentativ, welche Arten der heimischen Flora und Fauna in diesem Lebensraumtyp heimisch sind. Von den 124 nachgewiesenen Blütenpflanzen sind 20 Arten österreichweit gefährdet, manche, wie die Bienen-Ragwurz (*Ophrys apifera*) oder der Liegende Geißklee (*Cytisus procumbens*), gelten sogar als stark gefährdet. In Hinblick auf die Heuschreckenfauna, für die der trocken-warme Charakter von Halbtrockenrasen ideal ist, ist hervorzuheben, dass 6 der 16 vor Ort nachgewiesenen Heuschreckenarten, etwa der Warzenbeißer (*Decticus verrucivorus*), auf der Roten Liste Österreichs als potenziell gefährdet geführt werden. Daneben wurden im Zuge des obengenannten Projektes auch 17 Tagfalterarten, von denen wiederum vier Arten als potenziell gefährdet gelten, und 25 Vogelarten vorgefunden.<sup>12</sup>

Halbtrockenrasen sind somit wertvolle, schützenswerte Lebensraumtypen. Beschlüsse wie das Renaturierungsgesetz der Europäischen Union sind wichtige erste Schritte für den Erhalt derartiger Lebensräume und die Wahrung der Biodiversität. Doch auch weitere effiziente Maßnahmen, wie sie etwa auch vom WWF Österreich gefordert werden<sup>13</sup>, sind notwendig. Dazu zählen ein einheitliches System für Biodiversitäts-Monitoring oder auch zusätzliche finanzielle Mittel. Nur so können Ökosysteme erhalten bleiben, deren Fortbestehen aus ökologischer Sicht unerlässlich ist.

## Glossar

### extensive Beweidung

Grünlandnutzung mit geringem Düngenniveau und weitgehendem Verzicht auf Pestiziden<sup>14</sup>

### FFH-Richtlinie (Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie)

Die FFH-Richtlinie zielt darauf ab, die biologische Vielfalt zu erhalten bzw. wiederherzustellen. Zu diesem Zwecke werden Lebensraumtypen, die in weiterer Folge als Europaschutzgebiete klassifiziert werden, und auch einzelne

---

<sup>10</sup> vgl. Umweltbundesamt. (2019) *Lebensraumtypen nach Anhang I der FFH-Richtlinie in Österreich*. URL:

[https://www.umweltbundesamt.at/fileadmin/site/themen/naturschutz/anhang\\_i\\_lebensraumtypen\\_oesterreich.pdf](https://www.umweltbundesamt.at/fileadmin/site/themen/naturschutz/anhang_i_lebensraumtypen_oesterreich.pdf) [05.08.2023], S. 2.

<sup>11</sup> vgl. Naturschutzbund Burgenland. (2013). *Erhaltung von Trockenrasen und Magerstandorten im Burgenland*. URL:

[https://naturschutzbund.at/files/bgl\\_homepage/projekte/lebensraeume/anlagen/Trockenrasen\\_im\\_Bgld.pdf](https://naturschutzbund.at/files/bgl_homepage/projekte/lebensraeume/anlagen/Trockenrasen_im_Bgld.pdf) [05.08.2023], S. 8.

<sup>12</sup> vgl. Naturschutzbund Niederösterreich. (2018), S. 7-9.

<sup>13</sup> vgl. WWF Österreich. (2021)

<sup>14</sup> vgl. Landwirtschaftskammer Nordrhein-Westfalen. *Extensives Grünland*. URL:

<https://www.landwirtschaftskammer.de/landwirtschaft/naturschutz/biodiversitaet/extensivierung/index.htm> [05.08.2023]

Arten gemeldet. Dadurch können etwa Projekte in betroffenen Gebieten nur dann durchgeführt werden, wenn sie zuvor von der Landesregierung genehmigt wurden.<sup>15</sup>

#### gestaffelte Mahd

Mahd, bei der die Fläche in kleinere Teilflächen unterteilt wird, die zeitlich separat voneinander gemäht werden

#### Konkurrenzstrategie

langlebige Arten, die mit anderen Arten an günstigen Standorten konkurrieren<sup>16</sup>

#### Mulchen

Im Gegensatz zur Mahd wird der Grünschnitt nicht entfernt, sondern verbleibt klein zerhäckselt auf der Grünfläche. Dadurch fungiert er als natürlicher Dünger und führt dem Boden Nährstoffe zu.

## Literaturverzeichnis

- Bürgi, M. et al. (2013). Die Nutzungsgeschichte der Halbtrockenrasen ist entscheidend für den Erhalt der Artenvielfalt. *Anliegen Natur*, 35 (2), 40/43. URL: [https://www.anl.bayern.de/publikationen/anliegen/doc/an35204buergi\\_et\\_al\\_2013\\_halbtrockenrasen.pdf](https://www.anl.bayern.de/publikationen/anliegen/doc/an35204buergi_et_al_2013_halbtrockenrasen.pdf) [05.08.2023]
- Kapeller & Prager. (2023). NGO will Republik Österreich wegen hohen Bodenverbrauchs klagen. *Der Standard*. URL: <https://www.derstandard.at/story/2000146114555/ngo-will-republik-oesterreich-wegen-hohen-bodenverbrauchs-klagen> [05.08.2023]
- Klotz & Kühn. (2022). Ökologische Strategietypen. *Schriftenreihe für Vegetationskunde*, 38, 197/201. URL: [05.08.2023]
- Land Salzburg. *Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie*. URL: <https://www.salzburg.gv.at/themen/natur/naturschutzrecht-2/naturschutzrecht-eu-internat/ffh>
- Landwirtschaftskammer Nordrhein-Westfalen. *Extensives Grünland*. URL: <https://www.landwirtschaftskammer.de/landwirtschaft/naturschutz/biodiversitaet/extensivierung/index.htm> [05.08.2023]
- Naturschutzbund Burgenland. (2013). *Erhaltung von Trockenrasen und Magerstandorten im Burgenland*. URL: [https://naturschutzbund.at/files/bgl\\_homepage/projekte/lebensraeume/anlagen/Trockenrasen\\_im\\_Bgld.pdf](https://naturschutzbund.at/files/bgl_homepage/projekte/lebensraeume/anlagen/Trockenrasen_im_Bgld.pdf) [05.08.2023]
- Naturschutzbund Niederösterreich. (2018). *Pflegekonzept Geißberg*. URL: [https://www.noe-naturschutzbund.at/files/noe\\_homepage/Anlagen/FI%C3%A4chen/Pflegekonzept\\_Geisberg.pdf](https://www.noe-naturschutzbund.at/files/noe_homepage/Anlagen/FI%C3%A4chen/Pflegekonzept_Geisberg.pdf) [05.08.2023]
- Sengl, P., et al. (2016). Only large and highly-connected semi-dry grasslands achieve plant conservation targets in an agricultural matrix. *Tuexenia*, 36, 167/190. URL: [http://real.mtak.hu/46381/1/SenglP\\_et al\\_ErdosL\\_Tuex\\_OA.pdf](http://real.mtak.hu/46381/1/SenglP_et al_ErdosL_Tuex_OA.pdf) [05.08.2023]
- Umweltbundesamt. (2019) *Lebensraumtypen nach Anhang I der FFH-Richtlinie in Österreich*. URL: [https://www.umweltbundesamt.at/fileadmin/site/themen/naturschutz/anhang\\_i\\_lebensraumtypen\\_oesterreich.pdf](https://www.umweltbundesamt.at/fileadmin/site/themen/naturschutz/anhang_i_lebensraumtypen_oesterreich.pdf) [05.08.2023]
- WWF: Österreich. (2021). *Stellungnahme zum Entwurf der Biodiversitäts-Strategie Österreichs 2030*. URL: <https://www.wwf.at/artikel/biodiversitaet-in-oesterreich-12-forderungen/> [05.08.2023]

#### **Bildquelle**

- URL: [https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Halbtrockenrasen\\_Kohlstetten-Tal\\_Grosse-Ur-Lauter\\_Schwaebische-Alb.jpg](https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Halbtrockenrasen_Kohlstetten-Tal_Grosse-Ur-Lauter_Schwaebische-Alb.jpg) [05.09.2023]

---

<sup>15</sup> vgl. Land Salzburg. *Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie*. URL: <https://www.salzburg.gv.at/themen/natur/naturschutzrecht-2/naturschutzrecht-eu-internat/ffh> [05.08.2023]

<sup>16</sup> vgl. Klotz & Kühn. (2022). Ökologische Strategietypen. *Schriftenreihe für Vegetationskunde*, 38, 197/201. URL: [https://www.ufz.de/bioflor/info/oekologische\\_strategie.pdf](https://www.ufz.de/bioflor/info/oekologische_strategie.pdf) [05.08.2023], S. 198.